

Tierquälerei im Leistungssport löst große Entrüstung aus.
Tierquälerei im Hobbysport wird hingegenommen.

Das Pferd als Hobbypartner soll unser Freund sein.
Tatsache ist jedoch:

**Pferde, die zum reiten lernen genutzt werden
oder von schlecht ausgebildeten Reitern geritten
werden, leiden**

Wenn ein Reiter sich in die Pferdebewegung nicht weich
und harmonisch einfühlend kann, sondern sich

- am Zügel festhält
- mit den Beinen anklammert
- die Gesäßmuskeln anspannt

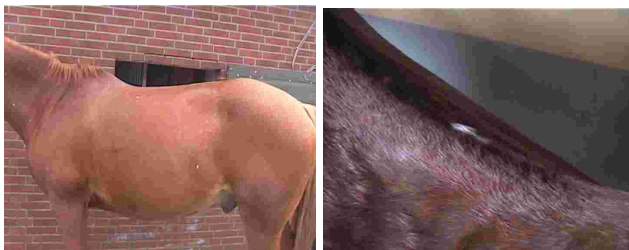


erleidet das Pferd Schmerzen und
es verkrampft die Rückenmuskeln.
Die physiologische Bewegung wird massiv behindert,
das Pferd wird krank.



**Pferde, die unter dem Reiter leiden, erkennt man
daran, dass sie hässlich wirken.**

- Verkrampfte, atrophische Muskeln
- steife Bewegungen
- ein „gleichgültiger“ Gesichtsausdruck



**Pferde können nicht schreien,
weinen oder winseln.**

**Sie möchten reiten lernen?
Sie sind bereits Reiter?**

Bitte lassen Sie sich nicht aus Gleichgültigkeit zum
Tierquäler machen.

Man kann reiten lernen und reiten, ohne das ein Pferd
darunter leiden muss.

Jeder kann reiten lernen.
Gesundes Reiten hat nichts mit Talent zu tun.
Es kommt nur darauf an, wie es einem beigebracht wird.

Wir haben das Konzept PHYSIO-RIDING® entwickelt,
das allen Pferden und Ihren zweibeinigen Freunden helfen
soll, schöner und gesünder miteinander zu leben.



Der Mensch muss nur bereit sein,

**... sich gegen das gewerbliche Interesse
mancher Reitstallinhaber zu wehren**

**... selber zu akzeptieren, dass Reiten
lernen anders funktioniert als das
Erlernen des Fahrradfahrens.**

**... sich die Mühe zu machen, vor dem
ersten Aufsitzen ein gewisses Maß an
Körperbeherrschung sowie den
richtigen Umgang mit dem Pferd zu
erlernen.**

Bitte kontaktieren sie uns, wir informieren Sie gerne.

Angebot und Nachfrage

Eine Reitschule ist ein kommerzieller
Gewerbebetrieb. Eine Reitschule wird betrieben,
um Gewinn zu erzielen.

Das Angebot einer Reitschule wird durch die
Nachfrage gesteuert.



BITTE ÄNDERN SIE DIE NACHFRAGE!



AFT interaktiv GBR

Fehrenbruch 7, 27446 Anderlingen
Tel.: 04762 184587
Email: info@physio-riding.de

www.deutsche-tierphysiotherapeuten.de
www.physio-riding.de

Dieser Flyer wurde überreicht von:

Pferde, die sich unter dem Reiter nicht physiologisch bewegen können, leiden und wehren sich.

Um dieses Problem in den Griff zu bekommen, hat der Mensch eine Reihe von „Hilfsmitteln“ erfunden, die ganz selbstverständlich genutzt werden, ohne dass irgendjemand auf die Idee kommt, dass es Tierquälerei sein könnte.

Beispiele:

Der Sperrriemen

Mittels eines Lederriemens wird dem Pferd das Maul zugeschnürt, damit es dieses bei Abwehr gegen die Reiterhand nicht aufsperrn kann.

Verschiedene Gebisse

Im Reitsportfachhandel kann man eine Unmenge von Gebissen käuflich erwerben, die alle nur den einen Zweck erfüllen, nämlich den, das Pferd daran zu hindern, sich gegen die ziehende Reiterhand zu wehren.

Die Wirkung der verschiedenen Gebisse unterscheidet sich in mehr oder weniger großer Schmerzwirkung bei Gegenwehr durch das Pferd.

(Die Wirkung fällt nicht auf, da ja gleichzeitig der Sperrriemen das Pferd daran hindert, das Maul aufzureißen.)

Die Kandare

Dieses ist ein Gebiss, das mittels Hebelwirkung auf das Genick des Pferdes es daran hindert, den Kopf zu heben.



Die Nutzung der Kandare wird im Allgemeinen als besonderes, reiterliches Können gelobt, schließlich reiten Dressurreiter in den schwierigsten Prüfungen mit der Kandare.

Eigentlich müsste es anders herum sein: Besonders gute Reiter müssten die Nutzung der Kandare nicht nötig haben, weil ihre Pferde nicht daran gehindert werden müssen, den Kopf zu heben.

Sporen

Völlig selbstverständlich werden Sporen der unterschiedlichsten Bauart benutzt, um das Pferd zur Bewegung anzuregen.

Sporen verursachen punktuellen Druck bzw. punktuellen Schmerz (je nach Bauart) im Bereich der Bauch- - und Zwischenrippenmuskeln.

Die Pferde reagieren, in dem sie die Bauchmuskeln verkrampfen und mit dem Schweif schlagen. Sie möchten sich noch weniger bewegen und der Reiter wählt bald ein neues Paar Sporen, das deutlicher wirkt, also mehr Schmerz verursacht. Pferde, die immer wieder mit Sporen geritten werden, lassen sich häufig am Bauch nicht mehr gerne streicheln. Die Reiter meinen dann, dass ihr Pferd kitzelig ist. Dieses ist ein Irrtum. Dem Pferd ist die

Berührung der verkrampften Muskeln unangenehm. Pferde, die grundsätzlich unter dem Reiter nicht mehr gerne vorwärts gehen, sind häufig Pferde, auf denen lange und ausgiebig Sporen benutzt wurden.

Hilfszügel

Der Ausdruck Hilfszügel hört sich eigentlich sehr sympathisch an – „Hilfe“ ist ja ein positives Wort. Eigentlich müssten diese Zügel aber Zwangszügel heißen, denn sie hindern das Pferd an der freien Bewegung des Kopfes.

Zwangszügel werden am Sattel und am Gebiss im Maul des Pferdes befestigt und zwingen es so also eine Kopfhaltung auf Dauer einzunehmen. Dieses verursacht dem Pferd große Schmerzen, zumal diese Zügel ja genau dann eingesetzt werden, wenn ein Pferd den Kopf heben möchte. Heben möchte es seinen Kopf aber nur als Folge des angespannten Rückens.

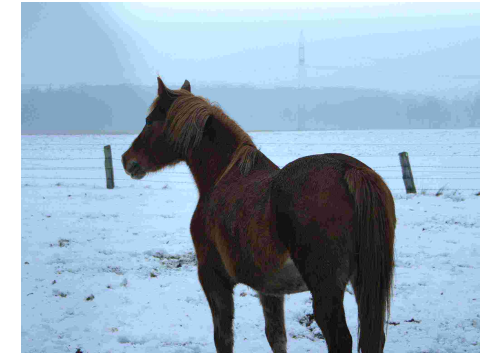


Es macht ein Hohlkreuz um dem, durch den falsch sitzenden Reiter, zugefügten Schmerz auszuweichen, gleichzeitig wird ihm aber der Kopf nach unten gezogen. So entstehen Verspannungen im Hals und Genick, die dem Pferd schlimme Schmerzen bereiten und ständige Kopfschmerzen verursachen.

Schlaufzügel

Dieser ist einer der schlimmsten sogenannten Hilfszügel. Er wird am Satteltgurt befestigt, dann durch den Gebissring im Maul des Pferdes gezogen und das andere Ende hält der Reiter in der Hand. Er kann so mittels Hebelwirkung mühelos den Kopf des Pferdes in die Tiefe ziehen.

Die Nutzung von Schlaufzügeln ist allgemein üblich und völlig normal in deutschen Reitschulen und Reiter jeder Leistungsklasse nutzen ihn völlig bedenkenlos. Man nennt ihn auch liebevoll „Schlaufi“, was, wenn man an seine Wirkung denkt nur als purer Sarkasmus bezeichnet werden kann.



Armes Pferd in Deutschland

Ein Appell des Tierphysiotherapeuten HR® an alle Reiter und alle Menschen, die gerne reiten lernen möchten

Das in dieser Broschüre verwendete Bildmaterial wurde so verfremdet, dass keine Rückschlüsse auf die Herkunft möglich sind. Ähnlichkeiten mit lebenden Personen oder Pferden sind daher rein zufällig. Es liegt nicht in unserer Absicht, einzelne Reitschulen zu kritisieren oder zu diffamieren. Wir wollen auf das Problem allgemein hinweisen und ein allgemeines Nachdenken und Umdenken fördern.

Sabine Bruns